



VII. 2
549. 6

Pa. 73.
2.



EDICT,

Wegen Abschaffung
Der schädlichen Gewohnheit
des Jährlichen

Mayen-Setzens

gegen
den ersten May und gegen Pfingsten,
sowol
vor den Thüren, als in den Kirchen
und Häusern.

De Dato Berlin, den 21. Julii, 1747.

Magdeburg,

Gedruckt bey Christian Leberecht Faber, Königl. Preuß. privileg. Buchdr.



Herr Friderich, von
Gottes Gnaden, König
in Preussen, Marggraf zu
Brandenburg, des Heil. Römischen Reichs Erb-
Cämmerer und Churfürst, Souverainer und Oberster Her-
zog von Schlesien, Souverainer Prinz von Dranien,
Neuschatel und Ballengin, wie auch der Graffschafft Glaz,
in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin,
Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg und
Crossen Herzog, Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halber-
stadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Rastenburg, Ost-
Friesland und Moers, Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der
Mark, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Schwerin,
Lingen, Bühren und Lehdamm, Herr zu Ravensstein, der Lan-
de Rostock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arlay und
Breda ꝛ. ꝛ.

Thun

Thun kund, und fügen hiermit zu wissen, was massen bey Uns allerunterthänigst angezeigt worden, daß, da der bisherigen Gewohnheit nach alle Jahr gegen den Iten May, und gegen Pfingsten, viele tausend in dem besten Wachsthum stehende junge Bircken unnöthiger Weise abgehauen, und den Leuten vor den Thüren sowol, als auch in die Kirchen gesetzt werden, dadurch dem Zuwachs des jungen Holzes ein nicht geringer Schade zugefüget worden.

Wann Wir nun solchen den Forsten höchst schädlichen Mißbrauch, auf deren Conservation und Verbesserung Wir besonders Unser Augenmerk richten, nicht länger nachsehen, hingegen den Anwachs des jungen Holzes überall geschonet und möglichst befördert wissen wollen: Als setzen, ordnen und befehlen Wir hiermit, daß dieser Mißbrauch hinfuro gänzlich abgeschaffet und verboten seyn soll. Wosern aber jemand dennoch diesem Verbot freventlich zuwider handeln solte; So soll er gleich den Holz-Dieben, nicht weniger die Käufer und Verkäufer solcher jungen Bircken, ingleichen diejenigen, welche sich deren vor den Thüren, wie auch in Kirchen und Häusern zu bedienen, künftighin unterstehen möchten, nach Proportion eines jeden Vermögens, mit willkührlicher Geld-Strafe, und fals sie dazu nicht vermögend, auch niedrigen und geringen Standes sind, mit empfindlicher Leibes-Strafe belegen werden. Wannhero nicht nur Unsere Jagd-Fiscale und übrige Forst-Bedienten ihren Pflichten nach darauf mit allem Fleiß zu vigiliren haben,
son

sondern auch jedermann, der dergleichen Contraventiones in Erfahrung bringen möchte, solche sofort gehörigen Orts zur gebührenden Bestrafung anzuzeigen hat.

Damit nun dieses Unser Edict zu männiglichem Wissen- schaft kommen, und niemand sich mit der Unwissenheit ent- schuldigen könne; So soll dasselbe nicht allein in allen Städ- ten, Flecken, Dörffern, auch Gast- oder Wirths- Häusern, in specie in denen, so vor den Heiden belegen, öffentlich angeheftet, sondern auch alljährlich den ersten April an gewöhnlichen Orten, nach verrichtetem Gottes- dienst, laut und deutlich abgelesen und bekannt ge- machet, auch darüber unverbrüchlich gehalten werden. Urfundlich haben Wir dieses Edict höchst eigenhändig un- terschrieben, auch mit Unserm Königlichen Insiegel bedrucken lassen. Gegeben zu Berlin den 21. Julii 1747.

Friderich.



A. D. v. Biereck. F. W. v. Happe. A. F. v. Boden. S. v. Marschall. A. L. v. Blumenthal.

Kg 4227

II 2°

Retro V

(II)



(8) 5b.

mt





WIR,

gegen Abschaffung

lichen Gewohnheit

Jährlichen

n = Sekens

gegen

ay und gegen Pfingsten,

forwol

ren, als in den Kirchen
Säufern.

elin, den 21. Julii, 1747.

Magdeburg,

recht Faber, Königl. Preuss. privil. Buchdr.

